

## Newsletter 6/2023: Low Tech im Bau

Geschätzte GenossenschafferInnen, geschätzte InteressentInnen

In einer Zeit, in der es oft um noch mehr Technologie, noch mehr Automation und noch mehr Ausgaben geht, möchten wir heute eine Überzeugung thematisieren, die sich diesen Trends entgegensetzt: Low Tech im Bau. Wie es der Name vermuten lässt, handelt es sich bei Low Tech um das Gegenteil von High Tech. Doch was müssen wir uns unter Low Tech im WohnPark Dangelbachmatte vorstellen? Darüber möchten wir euch mit dem heutigen Newsletter informieren.

Die Entscheidung auf Low Tech im Bau zu setzen, steht mit unserem Engagement für Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und kosteneffizientes Bauen im Einklang. Low Tech ist technikreduziertes Bauen, wobei aber nicht auf Komfort verzichtet wird. Vielmehr steht der hohe ökologische Anspruch im Vordergrund. Ziel ist es, Gebäude weniger abhängig von neuen Technologien und einzelne Gebäudekomponenten dadurch direkt auch langlebiger zu machen.

Doch wie sieht die konkrete Umsetzung von Low Tech in der Dangelbachmatte aus? Auf moderne Luxusausstattungen wie kontrollierte Wohnungslüftungen, Bewegungsmelder für die Beleuchtung im Treppenhaus, Gegensprechanlagen, Türklingeln, elektronische Schliessanlagen und automatische Fensterstoren werden wir verzichten. Stattdessen setzen wir auf die guten und bewährten Lichtschalter (mit automatischer Abschaltung), herkömmliche Schliesszylinder und die manuelle Steuerung der Lüftung durch das Öffnen der Fenster. Anstelle von Türklingeln können wir uns Türklopfer gut vorstellen. Da die Treppenhäuser offen gestaltet und nicht mit einer Haupteingangstüre versehen sind, wird eine Gegensprechanlage nicht notwendig sein. Bei der Entscheidung gegen automatische Fensterstoren steht das Einsparen von Ressourcen sowie die längere Haltbarkeit von Kurbelstoren klar im Vordergrund.

Durch diese Low Tech-Massnahmen im Bau können wir einerseits diverse Kanäle und Kabel einsparen. Andererseits wird im Betrieb der Wohnungen auch Elektrizität eingespart. Dies sind aber nur Nebeneffekte der eigentlichen Vorteile: Durch die Low Tech-Gebäudeteile sind die einzelnen Komponenten langlebiger, wir setzen uns keinen Technologie-Trends aus, die noch nicht gut erprobt oder aber schnell wieder veraltet sind und die einzelnen Gebäudeteile lassen sich nach Ablauf ihrer Nutzungsdauer einfach ausbauen und ersetzen, ohne dass ein grosser Teil einer Gebäude-Automation mitersetzt werden muss.

Gleichzeitig möchten wir betonen, dass im WohnPark Dangelbachmatte – wo sinnvoll – sehr wohl neue Technologien eingesetzt werden. So wird z.B. die Einstellhalle mit Bewegungsmeldern ausgestattet und die Pakete können durch die Zulieferer in einer Paketbox deponiert werden. Beim Einsatz solcher Technologien versuchen wir stets ein nachhaltiges Mass zu erreichen. Wir sind überzeugt, dass dadurch keine Einbussen beim Wohnkomfort in Kauf genommen werden müssen. Die bewusste Planung von Low Tech-Elementen und der damit verbundene reduzierte technologische Aufwand helfen uns dabei, einen weiteren Schritt in Richtung einer nachhaltigen Lebensweise zu machen.

Der WohnPark Dangelbachmatte ist dabei nicht nur ein Bauprojekt, sondern eine Gemeinschaftsbemühung. Wir möchten dich dazu aufrufen, aktiv mitzudenken und uns deine Ideen mitzuteilen. Wie können wir gemeinsam weitere nachhaltige Lösungen in unsere Siedlung integrieren? Wir freuen uns auf deine Vorschläge per Mail, Telefon, Kontaktformular oder an der nächsten Denkfabrik vom 24. Januar 2024 (Einladung für die GenossenschafferInnen folgt).

Der gesamte Dangelbachmatte-Vorstand wünscht dir ein besinnliches Weihnachtsfest mit viel Zeit zum Durchatmen. Wir freuen uns im neuen Jahr voller Elan mit und für euch weiterzuarbeiten.

Mit nachhaltigen Weihnachtsgrüssen, der Vorstand